

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



WORKSHOP V Abschluss und Ausblick

Pressemitteilung

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ: NRW-Modellprojekt verbindet Sport- und Pflegewelt

Duisburg, 10. Dezember 2016. Rund 120 Menschen aus Sport und Pflege folgten am Samstag der Einladung des NRW-Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ in die Duisburger Mercatorhalle. "Abschluss und Ausblick – die Zukunft gestalten" lautete das Motto der Veranstaltung. Mit Podiumsdiskussionen und Vorträgen werteten die Projektbeteiligten ihre gemeinsame dreijährige Arbeit aus und gaben Empfehlungen für künftige Initiativen.



Gunnar Peeters, Martina Hoffmann-Badache, Moderator Hermann Grams, Reinhard Schneider, Martin Wonik

Tandems weisen den Weg

Seit 2014 läuft die Projektarbeit an 73 Standorten in NRW. In jedem der lokalen Projekte arbeiten Sportvereine zusammen mit Partnern aus Pflege, Betreuung, Begleitung und Demenzberatung. Das ist das Tandemprinzip im Modellprojekt SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ. Für Martina Hoffmann-Badache, Staatssekretärin im nordrheinwestfälischen Pflegeministerium eine "wegweisende Zusammenarbeit von Sport- und Pflegewelt, die im Quartier angekommen ist." Sie zog eine deutlich positive Bilanz: "Das Projekt hat den Blickwinkel in unserer gesundheitspolitischen Programmatik erweitert und bereichert." Und Gunnar Peeters vom Verband der Ersatzkassen (vdek) sieht im Modellprojekt "das wichtigste, das wir im Kontext *Bewegung und Sport* durchgeführt haben. Hier ist die Grundlage geschaffen und gezeigt worden, was im Bereich Prävention in der Pflege möglich ist."

Kümmerer helfen

Veronique Wolter von der Technischen Universität (TU) Dortmund und Dr. Georg Schick vom Behinderten- und Rehabilitationssportverband (BRSNW) berichteten über den Projektverlauf,



die Ergebnisse und Empfehlungen für die zukünftige Angebotsentwicklung. Insgesamt gab es 67 Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen mit mehr als 1 000 Lehrgangsteilnehmern, dazu mehr als 500 Besucher der landesweiten Workshops. Sie alle bringen sich als Multiplikatoren, Übungsleiter, Helfer und Begleiter bei der Durchführung von Sportangeboten für Menschen mit Demenz ein. Ebenso als Kümmerer bei deren Organisation und Koordination. "Und ohne die läuft nichts", so Schick.

Qualifizierungsoffensive wirkt in die Fläche

Hier wurde schon viel erreicht. Doch damit die neuen Sportangebote für Menschen mit Demenz auch nach Projektende 2016 langfristig weiterlaufen und weitere initiiert werden, wollen Sport und Pflege noch mehr tun. Arnd Bader vom Demenz-Servicezentrum Bergisches Land rief dazu auf, "eine Qualifizierungsoffensive zu starten, um den wachsenden Bedarf decken zu können." Dazu Martin Wonik, Vorstand des Landessportbunds (LSB NRW): "Wir müssen qualifizieren – auch ohne Einstiegsbarrieren. Das müssen wir ausbauen: Strukturen und Maßnahmen etablieren und in die Fläche bringen."

Mut zu Spaß und Teilhabe

Reinhard Schneider, erster Vorsitzender des BRSNW, betonte die Strahlkraft des Leuchtturmprojekts: "Die 73 lokalen Projekte machen Mut, sich um das Thema zu kümmern und selbst Angebote ins Leben zu rufen." Wie das gelingen kann, verriet Ulrike Plitt, Geschäftsführerin beim Lintforter Turnverein: "Das Erfolgsrezept unserer Gruppe *Locker vom Hocker* ist die bunte Mischung: Menschen mit und ohne Behinderung, Menschen mit und ohne Demenz, Angehörige." Und ihre Übungsleiterin Christa Wilhelmi verriet die wichtigste Zutat: "Spaß und Teilhabe im Verein, wo man sich um einander kümmert – auch außerhalb des Vereinslebens."

Gesundheit fördern. Teilhabe ermöglichen. Lebensqualität erhalten.

Das Modellprojekt SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ ist 2015 mit einem Preis der Rudi Assauer Initiative ausgezeichnet worden. 2016 erhielt es in Berlin die Kurt-Alphons-Jochheim Medaille. Damit ehrte die Deutsche Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) das Projekt als herausragende Initiative zur individuellen, umfassenden Rehabilitation und Teilhabeförderung.

Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ von BRSNW und LSB NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der TU Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.

Pressekontakt

Geschäftsführung des Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ
Dr. Georg Schick | Tel. 0203 7174-149 | E-Mail schick@brsnw.de
Dieter Keuther | Tel. 0203 7174-145 | E-Mail keuther@brsnw.de
www.brsnw.de/demenz

Bildnachweis

© LSB NRW | Foto: Mark Hemenau

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



WORKSHOP V

Duisburg, 10. Dezember 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

zum fünften Workshop im gemeinsamen Modellprojekt
heißen wir Sie ganz herzlich willkommen.

Sie erhalten die beigefügten Unterlagen zu Ihrer Information und Orientierung:

- Programm sowie Ziele und Botschaft der Veranstaltung
- Liste der Workshop-Akteurinnen und -Akteure
- Liste der Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer
- Projektfolder
- Praxisbroschüre
- Fünfte Ausgabe der Projektzeitung: Demenz – Sport – Teilhabe

Wir wünschen Ihnen einen informativen, anregenden und angenehmen Aufenthalt.

Besuchen Sie uns anschließend auch im Internet: www.brsnw.de/demenz !

Dort finden Sie die Liste aller lokalen Projekte, dazu Steckbriefe und Kurzportraits,
außerdem die Dokumentationen unserer Workshops
sowie weitere Informationen rund um das Modellprojekt.

Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsführung des Modellprojekts

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Dr. Georg Schick & Dieter Keuther

BRSNW Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Friedrich-Alfred-Straße 10 | 47055 Duisburg

Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts von Behinderten- und Rehabilitationssportverband BRSNW und Landessportbund NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Technischen Universität Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



WORKSHOP V

Duisburg, 10. Dezember 2016

Termin Samstag, 10. Dezember 2016, 9.30 Uhr bis 13 Uhr

Ort Mercatorhalle Duisburg im Citypalais | Landfermannstraße 6 | 47051 Duisburg

Programm

09.30 Uhr Anreise und *come together* mit kleinem Imbiss,
Besuch der Ausstellung: *Steckbriefe der lokalen Projekte*

10.00 Uhr **Wir ziehen Bilanz – moderiertes Podium**

- ▷ Barbara Steffens
Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW
- ▷ Dirk Ruiss,
Landesverbände der Pflegekassen in Nordrhein-Westfalen
- ▷ Martin Wonik,
Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.
- ▷ Lars Wiesel-Bauer,
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V.

10.45 Uhr **Auswertung des Modellprojekts – Ergebnisse und Empfehlungen**

- ▷ wissenschaftliche Begleitung
- ▷ Geschäftsführung
- ▷ Präsentation des Projektvideos

11.45 Uhr **Wir schauen nach vorne – moderiertes Podium**

- ▷ Mitglieder der Steuerungsgruppe und Vertreter aus den lokalen Projekten:
Kümmerer, Übungsleiter, Helfer, pflegende Angehörige,
Menschen mit Demenz

anschließend **Bewegung zum Mitmachen für alle**

- ▷ inhaltlich gestaltet durch einen Vertreter aus einem lokalen Projekt

13.00 Uhr **Dank an die lokalen Projekte** mit abschließendem Imbiss

– Ä n d e r u n g e n v o r b e h a l t e n ! –

Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts von Behinderten- und Rehabilitationssportverband BRSNW und Landessportbund NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Technischen Universität Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



WORKSHOP V

Ziele und Botschaft

Beim fünften Workshop unseres landesweiten Modellprojekts treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der geförderten lokalen Projekte zur gemeinsamen Abschlussveranstaltung. Neben den Projektteilnehmern und Kooperationspartnern des Modellprojekts wurden weitere Akteure und Kollegen eingeladen, die unserem Projekt verbunden sind, insbesondere im Rahmen der Lernangebote.

Das Motto lautet: Abschluss und Ausblick – die Zukunft gestalten. Wir blicken zurück auf drei Jahre gemeinsamer Projektarbeit – wir schauen nach vorn und planen, wie es weitergehen kann.

Sie werden heute zum Beispiel folgende Fragen bearbeiten können:

1. Was hat das Modellprojekt gebracht?
2. Welche Angebote gelingen?
3. Wer ist künftig Ansprechpartner?
4. Wo gibt es Unterstützung?

Bilanz ziehen Frau Ministerin Barbara Stefens, die Förderer und Träger des Modellprojekts beim moderierten Podium. Mit Ergebnissen und Empfehlungen werten wissenschaftliche Begleitung und Geschäftsführung das Modellprojekt aus. Anschließend wird das Projektvideo präsentiert.

Über nachhaltige Wege in die Zukunft diskutieren beim zweiten Podium Mitglieder der Steuerungsgruppe und Vertreter lokaler Projekte – auch Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen. Bewegung zum Mitmachen für alle bringt uns in Schwung.

Allen Projektbeteiligten danken wir für ihren engagierten Beitrag zum Gelingen des Projekts! Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam den Abschluss zu feiern und Wege in die Zukunft aufzuzeigen, damit der Sport für Menschen mit Demenz auch weiterhin wirken kann:

- ▶ **Gesundheit fördern.**
- ▶ **Teilhabe ermöglichen.**
- ▶ **Lebensqualität erhalten.**

Duisburg, Dezember 2016

Geschäftsführung des Modellprojekts
SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Dr. Georg Schick & Dieter Keuther

BRSNW Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Friedrich-Alfred-Straße 10 | 47055 Duisburg

Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts von Behinderten- und Rehabilitationssportverband BRSNW und Landessportbund NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Technischen Universität Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



WORKSHOP V

Akteurinnen und Akteure

- ▶ **Bader, Arnd** | Demenz-Servicezentrum Bergisches Land | Steuerungsgruppe des Modellprojekts
- ▶ **Borhof, Anke** | Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V. | Referat Breitensport | Referentin Programm *Bewegt ÄLTER werden in NRW!*
- ▶ **Grams, Hermann** | Beraten Begleiten Bewegen | Familylab-Seminarleiter | Moderator des Workshops V
- ▶ **Keuthner, Dieter** | BRSNW Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V. | Referent Sport Projekte | Geschäftsführung des Modellprojekts
- ▶ **Michel, Paula** | Lintforter Turnverein 1927 e. V. | Teilnehmerin
- ▶ **Reichert, Prof. Monika** | TU Technische Universität Dortmund | Professorin für Soziale Gerontologie mit dem Schwerpunkt Lebenslaufforschung, Institut für Soziologie | wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts
- ▶ **Ruiss, Dirk** | vdek Verband der Ersatzkassen e. V. | Leiter der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen
- ▶ **Schick, Dr. Georg** | BRSNW Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V. | Referent Sport Projekte | Geschäftsführung des Modellprojekts
- ▶ **Steffens, Barbara** | Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen
- ▶ **Plitt, Ulrike** | Lintforter Turnverein 1927 e. V. | Geschäftsführerin und Übungsleiterin
- ▶ **Wiesel-Bauer, Lars** | BRSNW Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V. | Vorstand | Steuerungsgruppe des Modellprojekts
- ▶ **Wilhelmi, Christa** | Lintforter Turnverein 1927 e. V. | Übungsleiterin
- ▶ **Wolter, Veronique** | TU Technische Universität Dortmund | wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Soziale Gerontologie mit dem Schwerpunkt Lebenslaufforschung, Institut für Soziologie | wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts
- ▶ **Wonik, Martin** | Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V. | Vorstand | Steuerungsgruppe des Modellprojekts

Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts von Behinderten- und Rehabilitationssportverband BRSNW und Landessportbund NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Technischen Universität Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



NRW MODELLPROJEKT 2014-2016

Eckdaten des Projektverlaufs

2014-04/05	Ausschreibung und Eingang von 94 Bewerbungen
2014-09	73 lokale Projekte erhalten maximale Starthilfe von je 2 000 €
2014-11-29	Workshop I Auftakt
2015-05-09	Workshop II Lernprozesse
2015-06/07	Nachhaltigkeitsfragebogen und Abfrage in den lokalen Projekten
2015-08	Beratungs-Checkliste
2015-11-07	Workshop III Entwicklungen
2015-12-17	Auszeichnung mit einem Preis der Rudi-Assauer-Initiative
2016-01-30	PR Workshop für die lokalen Projekte
2016-02	Praxisbroschüre
2016-05-21	Workshop IV Nachhaltigkeit
2016-10-14	Verleihung der Kurt-Alphons-Jochheim-Medaille durch DVfR
2016-12-10	Workshop V Abschluss und Ausblick
2017-02	Handlungsleitfaden

Gesundheit fördern. Teilhabe ermöglichen. Lebensqualität erhalten.

- ▷ Sport und Pflege haben sich kennen und schätzen gelernt; sie kooperieren im Quartier.
- ▷ Neue Kooperationen und Netzwerkstrukturen sind entstanden.
- ▷ Angebote in Pantoffelnähe wurden geschaffen.
- ▷ Bunte inhaltliche Vielfalt wurde in unterschiedlichen Angebotsformen realisiert:
Breitensport, Rehabilitationssport, niedrigschwellige Hilfe- und Betreuungsangebote.
- ▷ Pflegende Angehörige konnten eingebunden und entlastet werden.
- ▷ Mehr als 1 500 Teilnehmer wurden mit den neuen (meist inklusiven) Angeboten erreicht.
- ▷ Mehr als 1 000 Lehrgangsteilnehmer in 67 Fortbildungen und Inhouseschulungen,
mehr als 500 Besucher der fünf landesweiten Workshops und des PR Workshops
sind für das Thema Demenz und Sport sensibilisiert worden.
Sie bringen sich als Multiplikatoren, als Übungsleiter, Helfer und Begleiter bei der Durchführung
sowie als Kümmerer bei der Organisation und Koordination der Angebote ein.
- ▷ Durch Lernangebote und Qualifizierungsmaßnahmen, Betreuung und Beratung,
Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und Bereitstellung von Materialien
konnten die lokalen Projekte auf ihrem Weg begleitet werden.

Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts von Behinderten- und Rehabilitationssportverband BRSNW und Landessportbund NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Technischen Universität Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



WORKSHOP V – ABSCHLUSS UND AUSBLICK

Duisburg, 10. Dezember 2016



Fotos:
Mark Hemenau | LSB NRW



Martina
Hoffmann-Badache,
Pflegeministerium NRW



Gunnar Peeters,
vdek
Landesvertretung NRW

Reinhard Schneider,
BRSNW

Martin Wonik,
LSB NRW



PODIUM 1 Wir ziehen Bilanz



Gunnar Peters | Martina Hoffmann-Badache | Moderator Peter Grams | Reinhard Schneider | Peter Wonik









Veronique Wolter, TU Dortmund
Wissenschaftliche Begleitung

Ergebnisse und Empfehlungen

Dr. Georg Schick, BRSNW
Geschäftsführung des Modellprojekts



73 lokale Projekte in NRW

haben mit neu geschaffenen Angeboten
für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
mehr als 1 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht.





Arnd Bader,
Demenz-
Servicezentrum
Bergisches Land

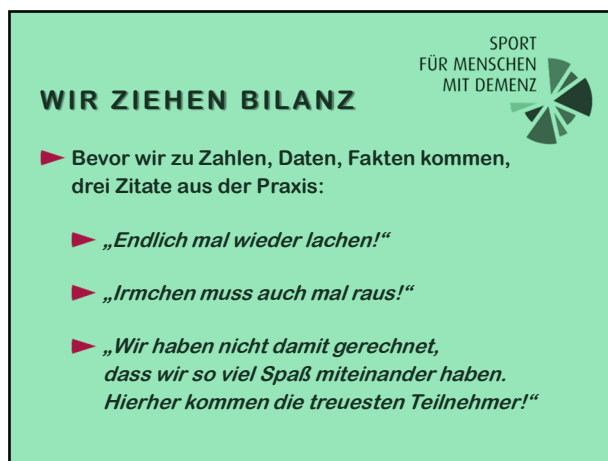
Christa Wilhelmi,
Ulrike Plitt,
Paula Michel,
Lintforter Turnverein



PODIUM 2

Wir schauen nach vorne







SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

Auswertung

*Ergebnisse
und Empfehlungen*

bild: photocase.de
john krempl

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

WORKSHOP V
Duisburg, 10. Dezember 2016

VERONIQUE WOLTER

- ▶ TU Technische Universität Dortmund
- ▶ wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Soziale Gerontologie mit dem Schwerpunkt Lebenslaufforschung, Institut für Soziologie, Fakultät 12
- ▶ wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

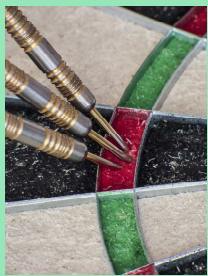
WORKSHOP V
Duisburg, 10. Dezember 2016

DR. GEORG SCHICK

- ▶ BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband
Nordrhein-Westfalen e.V.
- ▶ Referent Sport Projekte
- ▶ Geschäftsführung des Modellprojekts
SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

PROJEKTZIELE 2014



- ▶ Neue Angebote mindestens 40
- ▶ Nachhaltige Strukturen
- ▶ Handlungsleitfaden

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

PROJEKTKONZEPTION

- ▶ **Netzwerke:** Erfahrungswissen verknüpfen!
- ▶ **Angebote:** an Vielfalt der Lebenswelten orientieren!
- ▶ **Schulung und Qualifizierung:** differenzieren!
- ▶ **Begleitung und Beratung:** das Machbare ermöglichen!
- ▶ **Öffentlichkeitsarbeit:** das Angebot bekannt machen!
- ▶ **Prinzip:** lernendes Projekt!

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

NETZWERKE | Empfehlungen

- ▶ Stärken aller Partner erkennen und nutzen!
- ▶ Schriftliche Kooperationsvereinbarung mit Zielen, Inhalten und Aufgaben – möglichst konkret!
- ▶ Partnerschaft auf Augenhöhe!
- ▶ Gemeinsame Angebotsentwicklung und Außendarstellung!
- ▶ Austausch und Teamtreffen: Kommunikation und Prozesse optimieren!
- ▶ Ohne Kümmerer läuft nichts!
- ▶ Lokales Netzwerk muss zu Zielen, Zielgruppe, Angebotsform, Setting und Ressourcen passen!
- ▶ Unterstützung überregionaler Netzwerke nutzen!

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

ANGEBOTE | Empfehlungen

- ▶ **Systematische Angebotsentwicklung**
 - ▶ Ziele definieren!
 - ▶ Zielgruppe(n) definieren!
 - ▶ Rahmenbedingungen des Angebots prüfen!
 - ▶ An Ressourcen des Tandems anpassen!
 - ▶ Ggf. an Vorgaben des Kostenträgers anpassen!
- ▶ **Tragfähige Finanzierung**

www.brsnw.de/demenz > Übersicht: Qualifizierung/Finanzierung

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

ANGEBOTE | Empfehlungen

- ▶ **Differenzierte Angebotsentwicklung:
inhaltlich, methodisch und organisatorisch**
- ▶ Teilnehmer können sein ...
 - ... Anfang 50, körperlich fit, leistungsorientiert, sozial und finanziell privilegiert.
 - ... sozial und finanziell benachteiligt, multimorbide, körperlich und psychisch stark eingeschränkt, sportunerfahren, bewegungsaktiv und über 90.
- ▶ **Programmgestaltung zur ganzheitlichen Förderung:
körperliche, psychische und soziale Gesundheit**

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ				
Förderung von Gesundheit, Mobilität und Lebensqualität				
	physisch	psychisch	sozial	edukativ
Ziele	Kondition ▶ Kraft ▶ Ausdauer ▶ Beweglichkeit Koordination ▶ Orientierung ▶ Gleichgewicht ▶ Rhythmisierung Anpassung, Umstellung ▶ Koppelung, dual-tasking ▶ Reaktion	Kognition ▶ Konzentration ▶ Gedächtnis Motivation ▶ Erfolgserlebnisse ▶ Selbstwirksamkeit ▶ Selbstwertgefühl Emotion ▶ Selbstwahrnehmung ▶ Körperwahrnehmung ▶ Stressbewältigung ▶ Ausgeglichenheit ▶ Zufriedenheit	Sozialverhalten und Integration ▶ Kontakt ▶ Kommunikation ▶ Interaktion ▶ Gemeinschaftsleben ▶ soziale Unterstützung ▶ Hilfe geben und annehmen	Lebensqualität durch Hilfe zur Selbsthilfe ▶ Alltagsbewältigung ▶ Selbstständigkeit ▶ Selbstbestimmung ▶ Identität
Methoden	Kommunikation – Validation – Biographiearbeit Kleinschrittigkeit – Reduktion Orientierung – Struktur – Rituale			
Inhalte	Gymnastik ▶ funktionell ▶ Kleingeräte ▶ Alltagsmaterialien Sturzprävention Geh- und Hilfsmitteltraining Walking	darstellendes Spiel ▶ Mimik ▶ Gestik ▶ Ausdruck Musik, Singen und Tanzen Körperarbeit Motogeragogik	Übungs- und Spielformen ▶ kommunikativ ▶ interaktiv ▶ kooperativ Singen und Tanzen	Hausaufgaben ▶ Implementierung von Bewegungsritualen in den Alltag (in Absprache mit Angehörigen und Pflegenden)

Tab. 1 Ziele, Methoden und Inhalte des Sportkonzepts für Menschen mit Demenz (nach Schick 2015)

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

LERNEN

- ▶ **Entwicklung und Erprobung von 7 Modulen zur Schulung und Qualifizierung**
- ▶ **ÜL C / ÜL B / Vereinsmanager – Basis- und Aufbauomodul**
- ▶ **ÜL B Rehasport – inklusive und homogene Gruppen**
- ▶ **Betreuungs- und Pflegekräfte – Basis- und Aufbauomodul**
- ▶ **Pflegende Angehörige**
- ▶ 1 038 Lehrgangsteilnehmer besuchten 67 Lernangebote.
- ▶ 20 Sportbünde kooperierten bei der Umsetzung.

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

LERNEN

- ▶ **Wie geht es weiter?**
 - ▶ Schulungen und Qualifizierungen werden fortgeführt.
 - ▶ Zukünftig fallen die üblichen Lehrgangsgebühren an.
- ▶ **Aus- und Fortbildungen von BRSNW und LSB NRW**
 - www.brsnw.de/qualifizierung/lehrgaenge
 - www.lsb-nrw.de/unsere-themen/qualifizierung
- ▶ **Angebote anderer Anbieter**
 - Landesinitiative Demenz-Service
 - Alzheimergesellschaft
 - DTB Akademie ...

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

BERATUNG

- ▶ **Aufbau eines Beraterteams**
- ▶ **Entwicklung und Anwendung eines Beratungsleitfadens**
- ▶ **14 face-to-face-Beratungen vor Ort oder in BRSNW Geschäftsstelle**
- ▶ **weitere Beratungen per Telefon, E-Mail, in Workshops I-IV**
- ▶ **Themen:**
 - Finanzierung, Qualifizierung, Kooperation mit Tandem-Partner, Ärzte, Netzwerkpartner, Teilnehmer-Akquise, Kontakt zu pflegenden Angehörigen, Öffentlichkeitsarbeit, Kostenträger, Versicherungsfragen
- ▶ **Auch nach Projektende ist Beratung möglich – unter den jeweiligen Bedingungen von BRSNW und LSB NRW.**

PR | Empfehlungen



- **Worum geht es?** Das Angebot bekannt machen!
- **Wie kommen wir an die Zielgruppe?** Ein Netzwerk stricken!
- **Wie wecken wir Interesse?** Öffentlichkeit schaffen!
- **Wie erreichen wir effektive Kommunikation?**
Gemeinsame Basis herstellen:
Projektziele, Zielgruppe und Angebotsziele definieren!
- **Wie machen wir wirksame Öffentlichkeitsarbeit?**
Instrumente und Wege der Kommunikation nutzen:
online, Druckmedien und vor allem: persönlicher Kontakt!

Was haben wir erreicht?



- In 73 lokalen Projekten wurden Angebote entwickelt, die überwiegend nach Projektende weitergeführt werden.
- 5 lokale Projekte sind ausgeschieden, 5 rückten nach.
- An vielen Standorten sind aus bestehenden Angeboten heraus weitere entstanden.
- 80 Angebote bieten ausdrücklich Hospitationsmöglichkeit:
*www.brsnw.de/demenz/lernen > Hospitation:
Möglichkeiten in Angeboten der lokalen Projekte*
- 97 BRSNW-Angebote für Menschen mit Demenz ebenfalls:
*www.brsnw.de/demenz/lernen > Hospitation:
Rehasportgruppen für Menschen mit Demenz*

Wo gibt es Probleme?



- Einige lokale Projekte müssen ihr Angebot (vorläufig) aussetzen.
- Die Gründe dafür:
 - Akquise-Probleme, fehlende Resonanz, erfolglose PR
 - mangelnde Kooperation von Ärzten
 - personelle Engpässe (z.B.: Kümmerer fällt aus)
 - problematische Kooperation (z.B.: mangelnde Kommunikation, fehlende Augenhöhe)
 - Finanzierungsprobleme
- 7 lokale Projekte kooperieren nicht: sie reichen keine Teilnehmer-Statistiken ein.

Wie geht es weiter?



- Handlungsleitfaden erscheint im Februar 2017.
- Sitzung der Steuerungsgruppe am 27. März 2017.
- Landesweites Treffen der lokalen Projekte ist in Planung.
- ggf. regionale Treffen
- Beratung
- Qualifizierung
- BAP Bewegende Alteinrichtungen und Pflegedienste: Projekt des LSB NRW. Mitarbeit von LID, Parität, BRSNW.
- Empfehlung: Projektseite nutzen! *www.brsnw.de/demenz*
Hilfreiche Informationen werden weiterhin eingepflegt.

AUSGEZEICHNET

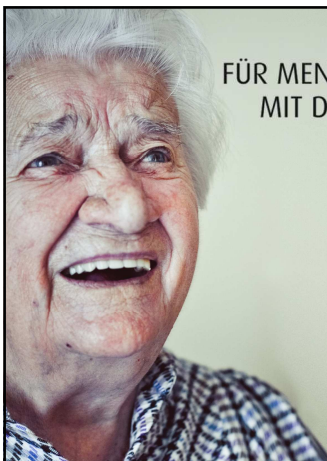
- Am 17. Dezember 2015 wurde das Modellprojekt mit einem *Preis der Rudi Assauer Initiative* ausgezeichnet.
- Am 14. Oktober 2016 erhielt das Modellprojekt in Berlin die *Kurt-Alphons-Jochheim-Medaille* von der DVfR Deutsche Vereinigung für Rehabilitation.



Foto: © IsarNW bowinkelmann



► VIDEO



SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

Podium II

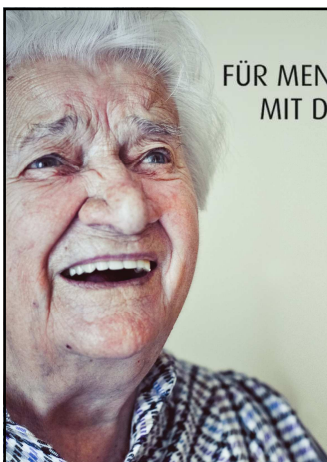
*Wir
schauen
nach
vorne*

bild: photocase.de
john krempl

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

WIR SCHAUEN NACH VORNE

- ▶ **ARND BADER**
Demenz-Servicezentrum Bergisches Land | Mitglied der
Steuerungsgruppe des Modellprojekts
- ▶ **PAULA MICHEL**
LP 37 | Lintforter Turnverein | Teilnehmerin
- ▶ **ULRIKE PLITT**
LP 37 | Lintforter Turnverein | Geschäftsführerin
- ▶ **CHRISTA WILHELMI**
LP 37 | Lintforter Turnverein | Übungsleiterin



SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

*Bewegung
zum
Mitmachen*

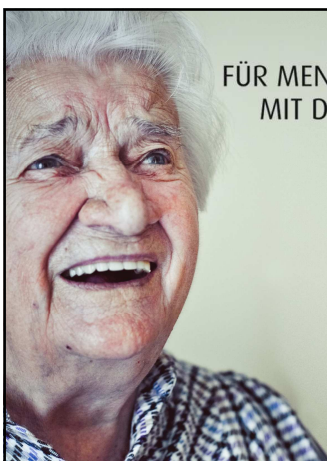
bild: photocase.de
john krempl

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

**BEWEGUNG
ZUM MITMACHEN
FÜR ALLE**



- ▶ **CHRISTA WILHELMI**
LP 37 | Lintforter Turnverein
- ▶ **ULRIKE PLITT**
LP 37 | Lintforter Turnverein



SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

*Herz-
lichen
Dank!*

bild: photocase.de
john krempl

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

**KOOPERATION
im Modellprojekt**

- ▶ Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts **SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ** von Behinderten- und Rehabilitationssportverband BRSNW und Landessportbund NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Technischen Universität Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.

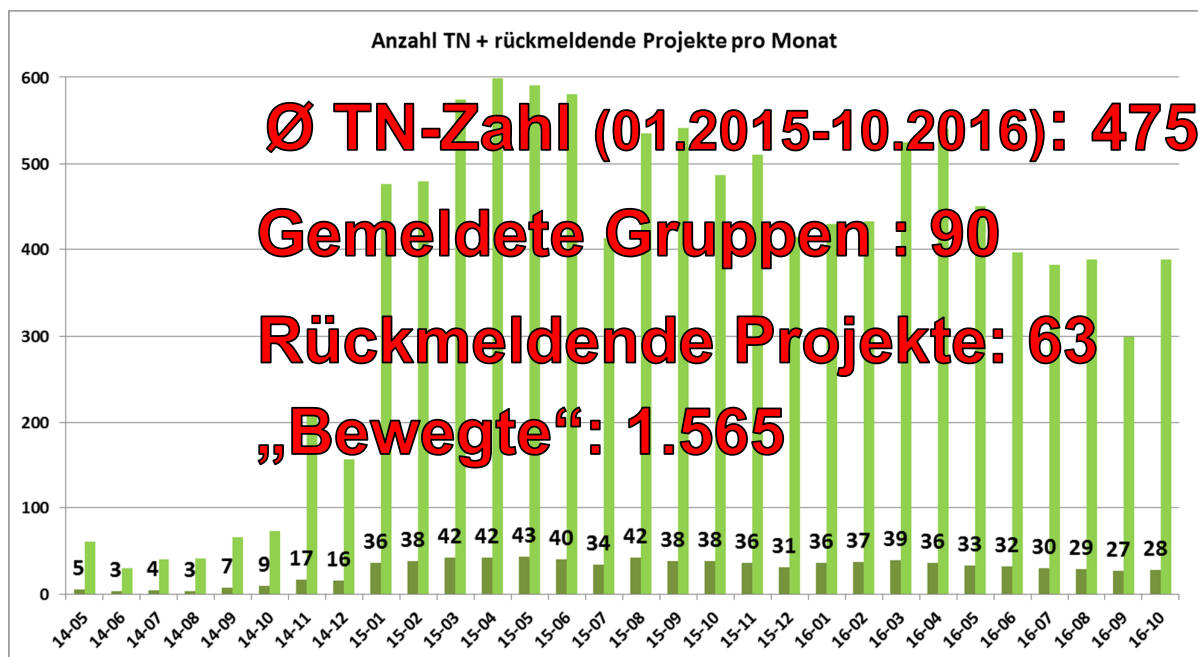
SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ				
Förderung von Gesundheit, Mobilität und Lebensqualität				
	physisch	psychisch	sozial	edukativ
Ziele	Kondition ▶ Kraft ▶ Ausdauer ▶ Beweglichkeit Koordination ▶ Orientierung ▶ Gleichgewicht ▶ Rhythmisierung ▶ Anpassung, Umstellung ▶ Kopplung, dual-tasking ▶ Reaktion	Kognition ▶ Konzentration ▶ Gedächtnis Motivation ▶ Erfolgserlebnisse ▶ Selbstwirksamkeit ▶ Selbstwertgefühl Emotion ▶ Selbstwahrnehmung ▶ Körperwahrnehmung ▶ Stressbewältigung ▶ Ausgeglichenheit ▶ Zufriedenheit	Sozialverhalten und Integration ▶ Kontakt ▶ Kommunikation ▶ Interaktion ▶ Gemeinschaftserleben ▶ soziale Unterstützung ▶ Hilfe geben und annehmen	Lebensqualität durch Hilfe zur Selbsthilfe ▶ Alltagsbewältigung ▶ Selbständigkeit ▶ Selbstbestimmung ▶ Identität
Methoden	Kommunikation – Validation – Biographiearbeit Kleinschrittigkeit – Reduktion Orientierung – Struktur – Rituale			
Inhalte	Gymnastik ▶ funktionell ▶ Kleingeräte ▶ Alltagsmaterialien Sturzprävention Geh- und Hilfsmitteltraining Walking	darstellendes Spiel ▶ Mimik ▶ Gestik ▶ Ausdruck Musik, Singen und Tanzen Körperarbeit Motogeragogik	Übungs- und Spielformen ▶ kommunikativ ▶ interaktiv ▶ kooperativ Singen und Tanzen	Hausaufgaben ▶ Implementierung von Bewegungsritualen in den Alltag (in Absprache mit Angehörigen und Pflegenden)

Tab. 1 Ziele, Methoden und Inhalte des Sportkonzepts für Menschen mit Demenz (nach SCHICK 2015)

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ Die wissenschaftliche Begleitung - Ergebnisse und Empfehlungen -

Duisburg, den 10. Dezember 2016 | Prof. Dr. Monika Reichert & Veronique Wolter

Die Perspektive der NutzerInnen: Datenbestand



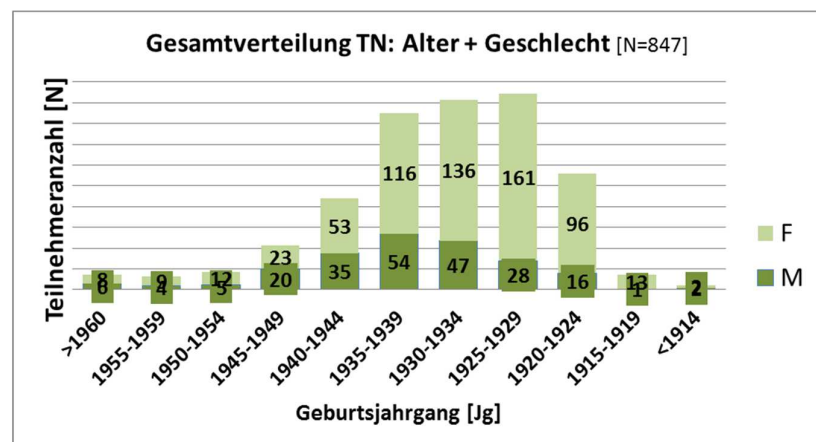
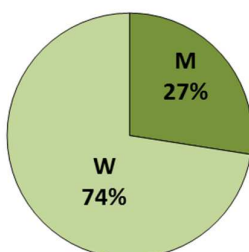
Die Perspektive der NutzerInnen: Datenbestand



Prof. Dr. Monika Reichert & Veronique Wolter | 10.12.2016

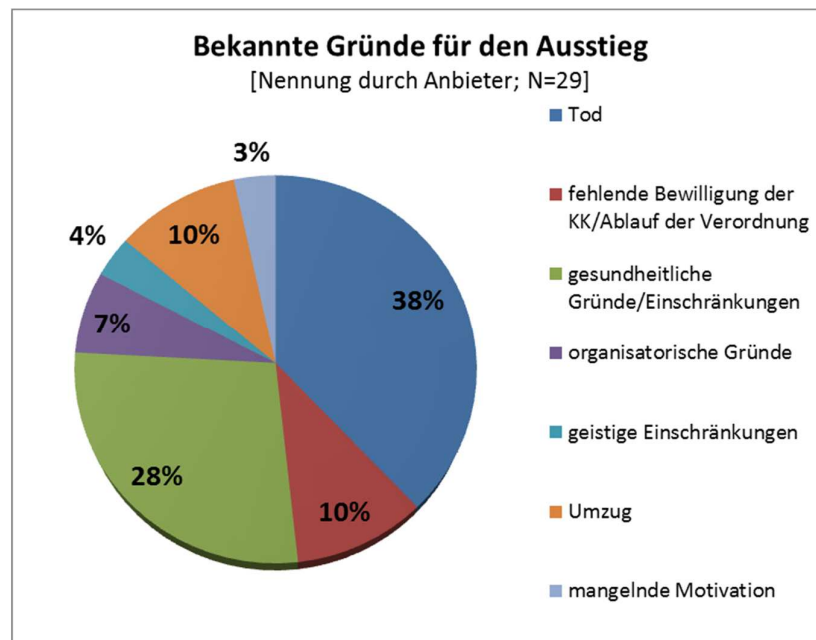
Die Perspektive der NutzerInnen: Datenbestand

Gesamtverteilung TN:
Geschlecht [N=1.489]



Ø TN-Alter: 82,6 Jahre (Männer: 79,6 J. / Frauen: 83,7 J.)

Die Perspektive der NutzerInnen: Datenbestand



Prof. Dr. Monika Reichert & Veronique Wolter | 10.12.2016

Die Perspektive der NutzerInnen: Interviews

Leitfadengestützte Interviews mit bzw. Dokumente von

10 Menschen mit Demenz (m: 5 / w: 5)

22 (pflegenden) Angehörigen (m: 2 / w: 20)

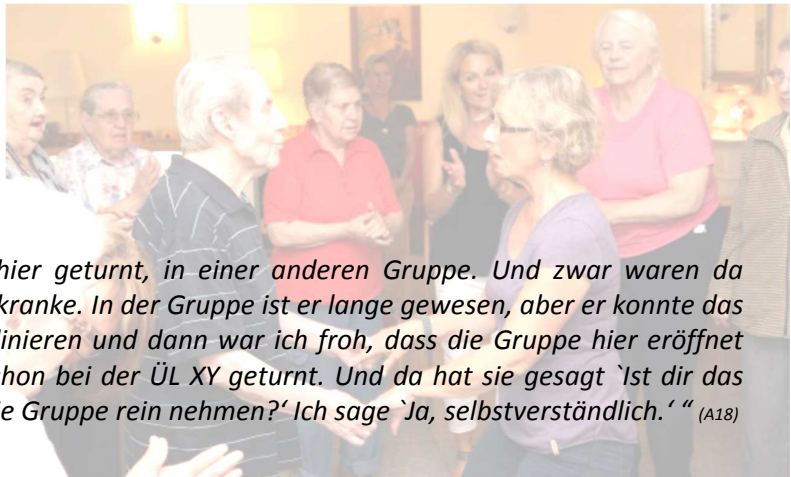
10 Teilnehmenden einer inklusiven Sportgruppe (m: 4 / w: 6)

Erhebungszeitraum: 08.2015 – 08.2016

Ø Teilnahmedauer: 12 Monate

Die Perspektive der NutzerInnen: Interviews

- MmD und ihre Angehörigen suchen weniger gezielt nach bestimmten Anbietern (z.B. Sportverein, Generationenhaus, Pflegeeinrichtung), sondern nach einem **für sie passenden Bewegungsangebot**, in welchem sie sich wohl und verstanden fühlen.
→ Wenn eine Institution oder Organisation schon bekannt ist oder von Bekannten empfohlen wird, ist diese meist die **erste Wahl** in der Suche nach passenden Aktivitäten.



Quelle: diakonie-nrhn.de

„Mein Mann hat vorher schon hier geturnt, in einer anderen Gruppe. Und zwar waren da welche mit Schlaganfall und Herzranke. In der Gruppe ist er lange gewesen, aber er konnte das hinterher dann nicht mehr koordinieren und dann war ich froh, dass die Gruppe hier eröffnet wurde und er hat auch vorher schon bei der ÜL XY geturnt. Und da hat sie gesagt 'Ist dir das recht, wenn wir ihn dann mit in die Gruppe rein nehmen?' Ich sage 'Ja, selbstverständlich.'“ (A18)

Prof. Dr. Monika Reichert & Veronique Wolter | 10.12.2016

Die Perspektive der NutzerInnen: Interviews

- Die örtlichen Sportvereine sind bekannt, werden von MmD aber oft nicht als erste Anlaufstelle wahrgenommen. Durch ihre **Bekanntheit und regionale Verbreitung** sind sie jedoch geeignete Netzwerkpartner in der Versorgung von MmD und ihren Angehörigen.
→ Sportbiografie: Die Zielgruppe sucht auch nach **sportartspezifischen Angeboten**.

„Ich sag' mal so, ein normaler Sportverein, ob das jetzt Basketball ist oder Fußball oder so, die haben auch, glaube ich, keinen Hang dazu sich um Leute mit Demenz zu kümmern.“ (A15)

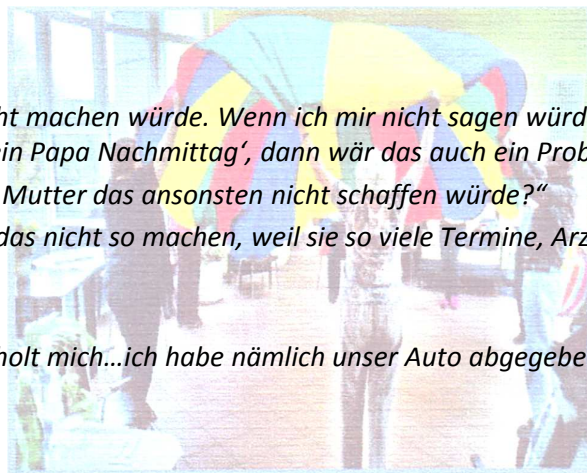
„Als Sport liest man so morgens in der Zeitung. Wer und was die im Fußball oder die Handball und so machen. Direkten Kontakt haben wir nicht. Aber so richtig intensive Sportarten könnten wir gar nicht mehr. Ich mit meinem Muskelreuma nicht und du könntest das auch nicht mehr.“ (A09)

„Ich meine immer, dass ich nicht mehr [...] schwimmen kann, das ist ein Handicap. Das vermiss' ich. Dann meine ich immer, ich tue zu wenig.“ (D01)

Prof. Dr. Monika Reichert & Veronique Wolter | 10.12.2016

Die Perspektive der NutzerInnen: Interviews

- Für eine Teilnahme an einem Bewegungsangebot nehmen Angehörige von MmD in der eigenen Häuslichkeit einen zusätzlichen Organisationsaufwand auf sich. **Zugänge** wie auch die regelmäßige Teilnahme sollten niederschwellig und entlastend gestaltet sein.
→ Wichtig: **Erreichbarkeit** der bzw. die Nähe zur Sportstätte!



„Wenn ich das jetzt nicht machen würde. Wenn ich mir nicht sagen würde: `Dienstags Nachmittag ist jetzt mein Papa Nachmittag', dann wär das auch ein Problem.“ (A03)

I: „Weil Ihre Mutter das ansonsten nicht schaffen würde?“

„Die würde das nicht so machen, weil sie so viele Termine, Arzttermine auch mit ihm hat.“

„Mein Bekannter, der holt mich...ich habe nämlich unser Auto abgegeben.“ (D01)

Quelle: djkeintracht-scharnhorst.de

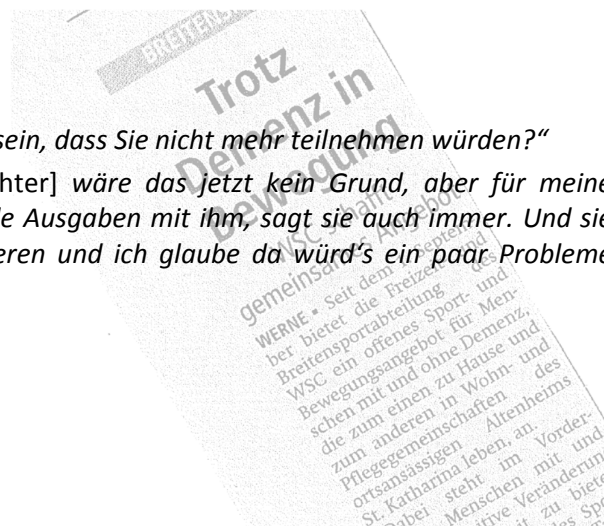
Prof. Dr. Monika Reichert & Veronique Wolter | 10.12.2016

Die Perspektive der NutzerInnen: Interviews

- Es wird keine Präferenz für eine bestimmte Finanzierungsform deutlich. Wichtig: Preise für das Bewegungsangebot müssen angemessen und vor allem mit **wenig bürokratischem Zusatzaufwand** auf Seiten der Teilnehmenden und Angehörigen verbunden sein.

I: „Würde ein Teilnehmer-Beitrag ein Grund sein, dass Sie nicht mehr teilnehmen würden?“

„Also für mich [Anmerkung: Tochter] wäre das jetzt kein Grund, aber für meine Mutter schon. Weil sie hat so viele Ausgaben mit ihm, sagt sie auch immer. Und sie sagt da kommt ja eins zum anderen und ich glaube da würd's ein paar Probleme geben.“ (A03)



Prof. Dr. Monika Reichert & Veronique Wolter | 10.12.2016

- Ein bewusster Verlust von physischen und kognitiven Kompetenzen ist im Alter, insbesondere im Anfangsstadium einer Demenz, sehr problematisch und führt oftmals zu einem **defizitorientierten Denken**.
→ Dazu kommt meist ein um absolute Sicherheit bemühtes Umfeld.

„Ich hab Bewegung immer gerne, immer gerne gemacht und bin froh, dass ich wieder raus kann. [...] Und ich beurteile die Sachen einfach so, ich werde zu wenig gefordert.“ (D01)

Prof. Dr. Monika Reichert & Veronique Wolter | 10.12.2016

- Die Bewegung in der Gruppe, die sich regelmäßig trifft und sich nach einiger Zeit gut kennen lernt, ist ein sehr guter Bestandteil für die **Förderung der sozialen Teilhabe** von MmD und ihren Angehörigen.
→ Durch den Aufhänger „Sport“ erhält das Treffen einen anderen Charakter, der zu Spaß, **Lachen und Miteinander** einlädt und die Ernsthaftigkeit des sonstigen, von der Krankheit beeinflussten Alltags für einen kurzen Moment in den Hintergrund rückt.
→ Die Gruppenorganisation der Bewegungsangebote wird von den Teilnehmenden als **motivierender** empfunden. (Pfleger) Angehörige berichten in diesem Zusammenhang auch über eine höhere Zufriedenheit der MmD.

„Und wenn man alleine zu Hause wäre, gäbe es das ja nicht. Da kommt vielleicht eine Krankengymnastik – einmal, zweimal die Woche und das war´s dann. Aber das macht ja auch nicht so Spaß als wenn wir alle zusammen sind“ (T07)

„Erst mal der Spaß der dabei ist, das ist unheimlich schön für die älteren Leute. Nicht nur für meine Mutter, ich seh' das an den anderen auch. Und durch diese Bewegung in diesem Spaß, kommt natürlich auch wieder viel zum Vorschein, was längst irgendwo verschollen war.“ (A13)

- MmD und ihre Angehörigen stellen **positive Veränderungen** seit Beginn der regelmäßigen Bewegung fest, die sich **kurzzeitig** während der Teilnahme oder auch **langfristig** einstellen. Dazu gehört neben körperlichen Entwicklungen auch die **Steigerung des Wohlbefindens** und des allgemeinen Aktivitätslevels.

„Und der ist auch viel gelöster, wenn er von dem Sport kommt. Das heißt, wenn ich ihn weghole.“ (A05)

„Doch, die Bewegung und die Kontakte die befriedigen einen. Die machen einen zufrieden und die lassen einen besser leben.“ (T04)

„Ach, das könnt' ich nicht sagen. Das könnt' ich nicht, ausgeglichener, aber ich fühl' mich wohl, das ist es.“ (D09)

Prof. Dr. Monika Reichert & Veronique Wolter | 10.12.2016

Ein Fazit

- Die befragten MmD, (pflegenden) Angehörigen und weiteren Teilnehmenden beurteilten ihre Angebote als **durchweg positiv**. Die **allgemeine Zufriedenheit** unterstreicht die richtige Vorgehensweise der Übungsleitungen und Organisatoren der lokalen Projekte.
- Zur Unterstützung der gesellschaftlichen Teilhabe von MmD und ihren Angehörigen ist eine **institutionsübergreifende Informationsweitergabe** unabdingbar. Gegenseitige Unterstützung in der Verbreitung von spezifischen (Bewegungs-)Angeboten trifft im Alltag oft auf einen Konkurrenzgedanken unter den Anbietern, spielt aber aus der Nutzerperspektive eine große Rolle.
- Die Nachfrage nach lokalen Bewegungsangeboten für MmD und ihre Angehörigen wächst und wird durch die Medien unterstützt. Die **Herausforderung** wird zum einen darin bestehen, insbesondere diejenigen zu erreichen und zu überzeugen, die in ihrer eigenen Häuslichkeit leben und gepflegt werden. Zum anderen sind **Rahmenbedingungen** zu schaffen, die den Erfolg und die Nachhaltigkeit der lokalen Projekte gewährleisten.

Quelle: Haller Keisblatt

Prof. Dr. Monika Reichert & Veronique Wolter | 10.12.2016

I: „Was ist für Sie Gesundheit?“

„Ja, also, in Bewegung bleiben und das wäre es eigentlich. Gemeinsam mit anderen.“

(T06)

Technische Universität Dortmund

Fakultät 12, Institut für Soziologie,

Lehrgebiet für Soziale Gerontologie mit dem Schwerpunkt Lebenslaufforschung

Prof. Dr. Monika Reichert

E-Mail: Monika.Reichert@tu-dortmund.de

Telefon: 0231 / 755-2824

Veronique Wolter

Veronique.Wolter@tu-dortmund.de

0231 / 755-2926

Vielen Dank!

Elfchen erzählen von Workshop V

ULRIKE PLITT vom Linthorfer Turnverein 1927 e. V. verwendet gerne Elfchen in ihrer Breitensportgruppe für Menschen mit Demenz *Locker vom Hocker*. Ein Elfchen ist ein kurzes Gedicht aus elf Wörtern, die auf fünf Zeilen verteilt werden – nach folgendem Schema: eins, zwei, drei, vier, eins.

Unser Moderator HERMANN GRAMS hat die Idee erneut aufgegriffen und während des Arbeitstreffens in Duisburg wieder spontan drei Elfchen kreiert:

- Erinnerung
Kommt gleich
Weiß ich bestimmt
Also jetzt geht's los
Sport.
- Bewegung
Muss sein
Jede Woche neu
Natürlich in der Gruppe
Spaß.
- Abschied
Warum eigentlich
Wir machen weiter
Gemeinsam schaffen wir das
Danke.

